

# ANGELSPORT

## Der Fuschlsee

**Daten: Seehöhe 663 m, Fläche 2,66 km<sup>2</sup>, max. Tiefe 68 m, Volumen 99,500.000 m<sup>3</sup>, Wassererneuerungszeit theoretisch 2,6 Jahre, Einzugsgebiet 30 km<sup>2</sup>.**

Der Fuschlsee stellt den Beginn der Seenkette Fuschlsee – Mondsee – Attersee dar und gehört zum Einzugsgebiet der Traun. Ein westlicher Zweig des Traungletschers hat den See durch Ausschürfung und Ausschüttung von Moränen gebildet. Das Seebecken ist eine 68 m tiefe Wanne, bestehend aus Hauptdolomit. Die Verkarstung der Einzugsgebiete im Nordosten führt zu einem unterirdischen Zufluß.

Der Fuschlsee ist ca. 18 km von der Stadt Salzburg entfernt und einer der kleineren Salzkammergutseen. Seine Ufer haben teilweise Hochgebirgscharakter mit blühenden Felswänden und Almrausch. Die Umgebung und die Ufer des Sees sind meist naturgeschützt. Durch die günstige Lage wird der See stark von Ausflüglern, Badenden, Fischern etc. frequentiert.

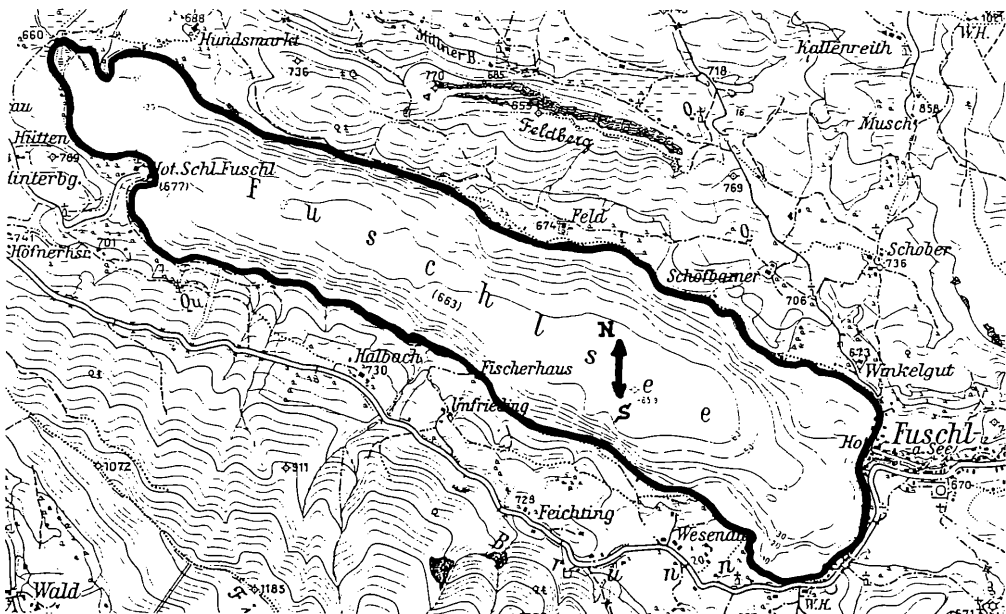
Das Westende des Sees wird von dem dominanten, auf einem Felsen stehenden Schloß Fuschl überragt; an diesem Ende befindet sich auch der Abfluß, die Fuschler Ache.

Die Seezuflüsse sind der Eibenseebach und der Eillmaubach sowie einige kleinere Bäche, deren Wasserstand sich in den letzten Jahren drastisch gesenkt hat (durch Privatentnahme der Einfamilienhäuser). Der Uferstreifen wird häufig von Ried, Seggen- und Pfeifengraswiesen gesäumt. Teilweise sind die Ufer felsig und bewaldet. Der See ist nach der Sanierung wieder oligotroph mit Trinkwasserqualität.

### Die Fischerei:

Die Nutzung des Sees ist an die Grundig-Stiftung-Betriebe verpachtet. Der derzeitige Fischmeister hat ein konzentriertes, aufwendiges Besitzprogramm in Angriff genommen, und die ersten positiven Resultate haben sich bereits bei Seesaiblingen, Maränen und Forellen eingestellt. Im Frühjahr 1989 wurde mit der Wiedereinbürgerung der großen Seeforelle begonnen. 3500 2-sömmerige Fische des Walchenseestammes wurden in Tirol angekauft und eingebracht. Diese Fische sind die schönsten und größten Salmoniden des Alpenraumes. Der Fischmeister bittet daher um größte Schonung dieses teuren Besatzes.

Die kommerzielle Netzfischerei im See beschränkt sich zur Zeit auf Maränen und einige Saiblinge. Alle anderen Fische sind den Sportfischern vorbehalten.



### Die Fischarten des Fuschlsees:

Die Renken (Maränen) wurden das erste Mal 1949 aus dem Attersee und dem Hallstätter See eingebracht. Die einst kleinwüchsigen Fuschler Saiblinge wurden durch Grundseematerial aufgewertet. Der Seesaiblingbestand ist nach dem Tief der vergangenen Jahre wieder zufriedenstellend. Außerdem wird der See laufend mit Bach- und Regenbogenforellen besetzt, die sich gut entwickeln. Die Seeforelle ist praktisch ausgestorben und es wird z. Z. mit Walchenseematerial wieder besetzt. Weitere Fische sind Hecht (gut), Aal (gut), Aalrutte, riesige

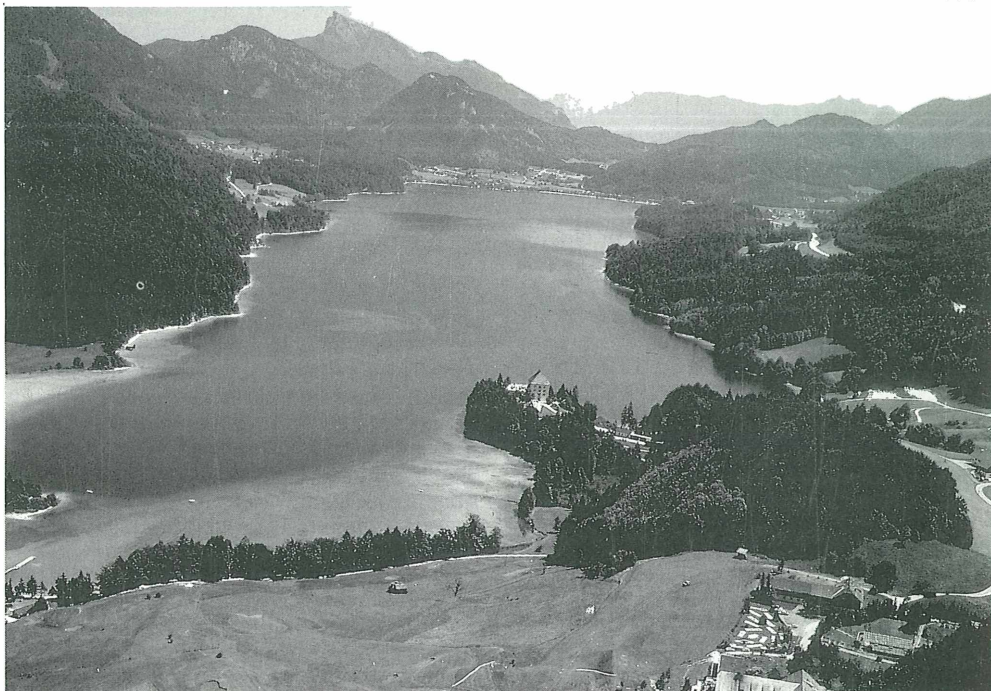
Schleien und Aitel und viele andere Weißfische, wie Rotaugen, Rotfedern, Lauben. Der Pfrillenbestand (Elritzen) ist leider sehr minimal, aber vorhanden.

Der Sportfischer ist am besten mit einem Boot unterwegs, da die Fische meist tief stehen. Boote gibt es überall zu mieten und Bootsbauer Höfner verkauft gute Ruderboote am Ufer.

Lizenzen: Jagdhof Schloß Fuschl und Fischmeister Langmeier am See.

Preise: öS 160,-/Tag, öS 450,-/Woche, öS 950,-/Monat, öS 2800,-/Jahr.

HOT



Der Fuschlsee

## FREIZEITSPASS AM FUSCHLSEE

FUSCHL AM SEE liegt an der Ostbucht des Fuschlsees. Der Alpensee- und Höhenluftkurort ist von einer besonders reizvollen Landschaft umgeben, deren dichte Mischwälder und bunte Wiesen, zusammen mit den naturbelassenen Stränden des Sees, einen hohen Erholungswert bieten. Mit seinen knapp tausend Einwohnern garantiert der Ort eine persönliche Atmosphäre, und seine Hotels und Gasthöfe, durchwegs in Familienbesitz, bieten den Gästen rustikale Gemütlichkeit und modernen Komfort.

Man findet im Ort und in dessen Umgebung eine breite Palette an Aktivitätsangeboten unterschiedlichster Art: Schwimmen, Segeln, Surfen, Fischen, Rudern, Tauchen, Wandern, Bergsteigen, Golf, Mini-golf, Tennis, Sommerrodeln, Reiten, Radfahren sowie Surfkurse, Tenniskurse, Kinderfischkurse, Einführungsstunden im Bogenschießen usw. Platzkonzerte, Tanzabende und folkloristische Veranstaltungen sowie lustige Kinderprogramme runden die Auswahl ab. Drei öffentliche Badestrände mit Wassersutsche, Wasserspinne und einer Menge Spaß mit Buffet.

**Aktion »Sauberer Fuschlsee« am Samstag, 29. 4. 1989.** Treffpunkt: Fischerei am See, 7 Uhr früh.

---

## Salzachsanieierung schleppt sich noch bis in die 90er Jahre

---

### Sanierung der Salzach durch PWA muß zügig weitergehen

Die erste Stufe der immer wieder verzögerten Sanierung der Salzach unterhalb von Hallein mit einer 94%igen Reduktion des Lignins und einer 82%igen Eliminierung der BSB<sub>5</sub>-Belastung scheint nun gegriffen zu haben. Jetzt müssen die hochgiftigen und fast unsichtbaren chlorierten Kohlenwasserstoffe (AOX-Verbindungen) entfernt werden. In einer ersten Ausbaustufe sollen hier 50% dieser immens schädlichen Substanzen unschädlich gemacht werden.

Im gleichen Wasserrechtsverfahren müssen auch die Werte für BSB<sub>5</sub>, CSB und TOC weiter wesentlich reduziert werden.

Wichtig ist auch die Errichtung einer biologischen Kläranlage für generell alle Abwässer aus der Zellstoff- und Papierproduktion.

Endziel in der Sanierung ist schließlich die absolut chlorfreie Bleiche. Nur diese kann die fast tote Salzach wieder zu echtem Leben erwecken! Österreichische Konzerne (VÖEST, ANDRITZ) sind derzeit mit einem Großversuch in diese Richtung beschäftigt. Bleibt nur zu hoffen, daß diese Technologie raschest in Hallein zum Einsatz kommt!

Insgesamt muß man noch bis in die 90er Jahre warten, bis die Salzach wieder »frei atmen« kann, was noch viel zu lange erscheint. HOT

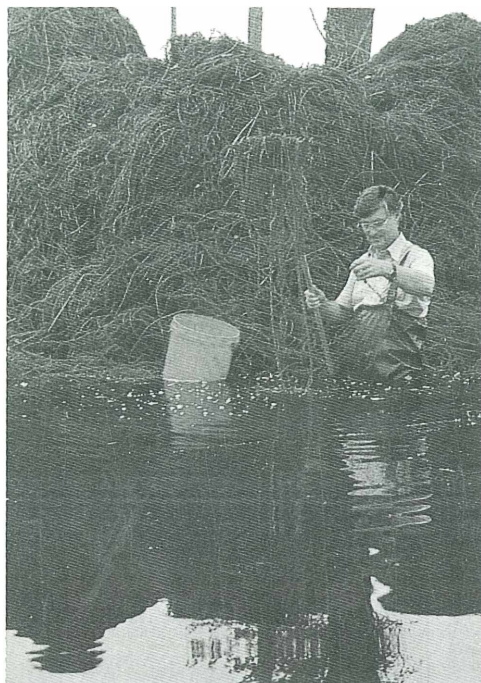
---

## Lagarosiphon -

---

### Eine Wasserpflanze aus Südafrika wird im Herzen Europas zur Plage.

Lagarosiphon ist wahrscheinlich über Aquarienliebhaber nach Europa gekommen. Diese Pflanze ist schon in Neuseeland zur Wasserpest geworden. In Europa breitet sich diese Pflanze immer schneller aus. Erstmals wurde 1935 von ihr berichtet. 1944 war sie bereits in Teichen in England eingebürgert, 1945 war sie am Lago Maggiore verbreitet. Norditalien ist seither mit ihr verseucht. 1971 kam die Pflanze nach Zürich-Umgebung, und 1977 hatte Lagarosiphon bereits den Be-



reich Koblenz verseucht. Auch österreichische Teiche wurden seither von ihr nicht verschont. Diese Pflanze ist ein großes Ärgernis für Angler und muß jährlich aus Gewässern aufwendig entfernt werden. Das sind die dokumentierten Berichte über Lagarosiphon. Aber es ist leicht möglich, daß diese Plage weiter verbreitet ist, als wir bis jetzt wissen.

Die lange Liste der Wasserpflanzen, die in jüngster Zeit ihr verheerendes Wuchrwachstum begonnen haben, ist auch ein Register von Anschlägen auf das ökologische Gleichgewicht. Manipulationen und Versäumnisse kommen auf ihre Urheber zurück. Die Natur rächt sich immer mit großer Sicherheit! HOT

---

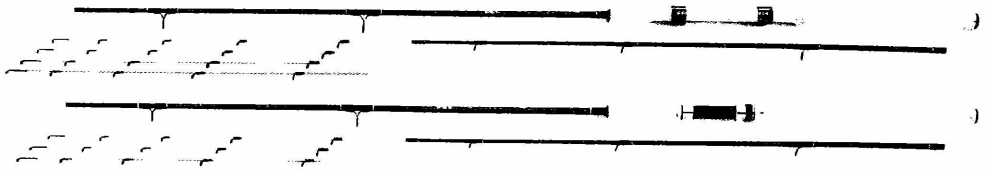
## Saibling- und Renkenfischen

---

### Wie gut und notwendig sind die neuen hypersensiblen Angelruten zum Saibling- und Renkenfischen wirklich?

Wir wollen hier am Beispiel von 2 Tests im Herbst 1988 und Frühjahr 1989 herkömmliche Ruten mit den neuen vergleichen.

1. Test im Herbst 1988 auf einem Salzkammergutsee; Bootfischen mit Hegene auf Maräne:



Mein Partner fischt mit einer neuen, hypersensiblen DAM-Carbonrute und 5 Nymphen in verschiedenen Farben in etwa 30 m Tiefe auf Maränen. Der Autor dieses Artikels sitzt mit ihm im Boot und fischt auf der gleichen Stelle mit einer normalen alten Hohlglasrute, die jedoch weich ist.

Resultat: Vierzehn sichtbare Bisse auf der hypersensiblen DAM-Carbonrute mit Spezialspitze und 1 g Gewicht auf Hegene. Davon gefangene Maränen: fünf Stück, größtes Exemplar 1,6 kg. Drei sichtbare Bisse auf der alten Hohlglasrute des Autors, davon gefangene Maränen Null. Beide Fischer fischten mit der gleichen Hegene.

*Dieses Resultat zeigt deutlich die Überlegenheit des neuen Rutenmaterials mit der hypersensiblen Spitze. Die alte Hohlglasrute zeigte kaum einen der zarten Septemberbisse an. Die noch hohe Planktondichte macht die*

Fische satt und sensibel und erfordert offensichtlich das neue Rutenmaterial zum Erfolg!  
2. Test – Saiblingfischen im Frühjahr 1989 auf einem Salzkammergutsee:

Mein Angelfreund fischt mit neuer DAM-Carbon-Spezialrute und ich mit alter Hohlglasrute (weich). Er fängt an einem schlechten Angeltag vom Boot mit mir zwei schöne Seesaiblinge, ich fange mit gleichem Köder, jedoch veralteter Rute nur einen untermaßigen Fisch.

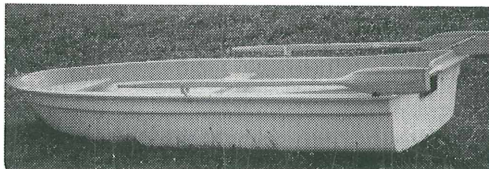
Diese beiden Tests legen auf jeden Fall die Überlegenheit des neuen Renken- und Saibling-Rutenmaterials offen. Zu gewissen Jahreszeiten kann man jetzt im Unterschied zu früher auch Erfolg haben, speziell in der Planktonzeit, in der die Fische schwach beißen und in der Schwebel stehen. Man sieht jeden Biß. Es steht 1:0 für die hypersensiblen, neuen Angelspitzen bzw. Angelruten!

HOT

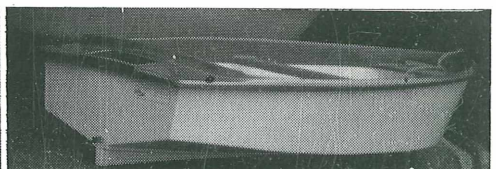
## Der Messehit 1989!

Die neuen Bootsmodelle Reiher I und Reiher II von Höfner waren die Sportfischer-Attraktion bei der Salzburger Sportfischereimesse 1989. Die Sportfischerei-Experten konnten sich von der neuen Linie und der hohen Qualität persönlich überzeugen.

Delphin I



Delphin II



### **RUDERBOOTE**

E-Motoren, Ankerwinden usw. Große Auswahl neu und gebraucht – günstigst!

BOOTE HÖFNER AM FUSCHLSEE TELEFON 0 62 29 / 25 7 00

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Angelsport 106-109](#)